

den 30. October 1891.

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölffmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika, Kronland: Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegel in London, 30 Pine Street E. C., Comie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Alle Gratis-Beilagen erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hotels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarisch Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamzeit 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Für die Monate November und December eröffnen wir ein besonderes Abonnement. Auswärts und in Berlin werden die Bestellungen zum Preise von 6 Mark bei allen Postanstalten, in Berlin zum Preise von 5 Mark — excl. Botenlohn — bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren, sowie in unserer Expedition, Kronenstraße 37, entgegen genommen.

Frankreich, Italien und der Papst.

Die Anspielung, mit welcher am Sonnabend der französische Finanzminister seine Wechsellagerung der Größe und des Reichthums Frankreichs und der Weisheit der republikanischen Regierung beendet hat, der Hinweis auf diejenigen, die sich durch ihre Verblendung den schneidenden Markt Frankreichs verschlossen hätten, ist durch die gleichzeitige Nachricht des „Temps“, das gegen Italien, Rumänien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika bis zum Abschluss neuer Verträge der Maximilianer Platz greifen soll — was die Kammer mindestens in Bezug auf Italien bei der herrschenden feindseligen Stimmung sicher genehmigen wird — bedeutungsvoll geworden. Und am Montag hat der Minister des Auswärtigen, Herr Ribot, Italien hinsichtlich der Zwischenfälle der jüngsten Zeit ins Unrecht zu setzen gesucht und konstatirt, daß er wegen der in diesen Tagen erfolgten Angriffe der Italiensischen Presse auf Frankreich der Italiensischen Regierung sein Entsetzen ausgedrückt habe, worauf diese mit der Aufforderung sich Beharrsam antwortete. Den heutigen Angriffen des Bonapartisten DeLafosse auf Italien, seiner Behauptung, daß die Italiener die Nähe Frankreichs in den Noth getrieben hätten, hat Herr Ribot kein Wort der Mäßigung und internationalen Höflichkeit entgegengeleitet.

Die seit Jahren betriebenen Versuche Frankreichs, den Unversöhnlichen Nachbarn durch alle Mittel der Forderung und der Abhängigkeit und Befähigung von Dreckschneidern abzugeben, sind nimmermehr abgefaßten. Frankreich wird für den Selbsthülfe seiner Wünsche sich nach Möglichkeit rächen, aber es wird dem Wahne, seinen Willen durchsetzen zu können, entsagen. Der Uebergang der Italiensischen Finanzverwaltung zur äußersten Einschränkung und Sparfamkeit, welcher gehattet hat, den Etat für das neue Wirtschaftsjahr mit einem Ueberschuß anzusetzen, und der Wohlthätig gütiger Handelsverträge werden Italien den Verlust des Französischen Marktes verschmerzen lassen. Eine neue Handhabe, um sich an Italien zu reiben, wird die Französische Regierung erhalten, wenn die in Rom eingeleitete Bewegung zu Gunsten der Aufhebung des Garantiegesetzes größeren Umfang annehmen sollte. Die Klagen, welche der Papst in seinem Briefe an den Erzbischof von Aix über seine Lage in Rom ausgesprochen, würden dadurch nicht bios verächtlich Ausdrück erhalten, sondern man muß auch erwarten, daß in allen Ländern die Ultramontanen ein großes Geschrei erheben würden über die Schicksallosigkeit des Papstes, welches freilich keinen Eindruck machen könnte, da schon seit zwei Jahrzehnten seine Unfreiheit ohne allen Grund behauptet worden ist.

Die Entzählung des Garantiegesetzes in seiner jetzigen Gestalt ist nicht lange mehr möglich. Einer einseitigen Abänderung steht nichts im Wege, da es wie jedes andere Gesetz durch ein neues Gesetz beseitigt werden kann. Die Folge würde vielleicht — aber nicht einmal wahrscheinlich — sein, daß der Papst Rom verläßt. Internationale Konflikte wären nicht zu erwarten, da Rußland am allerwenigsten für den Papst einen casus foederis mit Frankreich konstatiren möchte. Und nach dem Scheitern des Papstes aus Rom würde zwischen Italien und Oesterreich eine dauernde Gefahr der Erklärung beiseite sein, der jetzt in allen katholischen Kreisen gegen den Italienschen Staat wachgehaltene Groß

würde nach der Stablung des neuen päpstlichen Hoflagers gegenstandslos sein. Der künge Cardinal Antonelli hat, als das Ministerium Anfang Ende 1870 das Gesetz vorgelegt hatte, sofort erkannt, daß damit dem Königreiche eine auf die Dauer unenträgliches Fesseln angelegt werden würde. Darum rieth er dem Papste Pius, die Bürgschaft der Mächte für dasselbe nachzusuchen; als Italiensches Gesetz unannehmbar, würde es als internationales Abkommen vortheilhaft sein. Aber Pius war leidenschaftlich und kurzichtig, er lehnte den Vorschlag aus dem Grunde ab, weil er in keiner Weise einen Act des rüberliegenden Königreichs anerkennen dürfte. Die Minister haben das Gesetz immer nur als einen provisorischen Nothbehelf angesehen und oft auf seine Nützlichkeit hingewiesen. Die Rinde der Krone leidet es nicht lange, daß ein König in Rom sind, und wie die häufigen Zwischenfälle, die zu Konflikten führen, so beunruhigen die ewigen Proteste des Papstes das Ansehen des Staates. Das Garantiegesetz ist redlich beobachtet worden, es stellt die Person des Papstes als geheiligt und unantastbar dar. Wenn es nun wahr wäre, was die Hierarchie behauptet, daß der Papst untrifft, bedroht und immerfort beleidigt sei, so müßte Italien ein recht looses, unwillkürliches Land sein.

Der materielle Schaden, welchen Rom durch den Fortgang der geistlichen Herren haben würde, könnte nicht groß sein, der Fremdenzufluß würde kaum abnehmen, er würde wahrscheinlich sogar wachsen, nachdem die bisher dem Verhange entzogenen Räume des Staates geöffnet worden. Die unschätzbaren Kunstwerke in diesem Palaste sind durch das Garantiegesetz als Nationalreichtum erklärt, und ein persönliches Verfügungsrecht des Trägers der Krone wird schwer nachzuweisen sein. Eine Ausdehnung der historischen Säle würde Italien nimmermehr dulden. Eine andere Frage ist, ob Italien sich zur Nichtzahlung der vom Papste seit 20 Jahren nicht erhobenen Abgabe, welche im Betrage von 3/4 Millionen Francs jährlich angesetzt war, verstehen würde, wenn man sie forderte. Wir zweifeln nicht daran.

Italiens gesunde Entwicklung verlangt, daß es die von Frankreich festgehaltene „Mönchische Frage“ aus der Welt schiebt und den menschlichen Ansehensfragen ein Ende mache. Zu diesem Behufe ist der Italiener liegt die Kraft der eingeleiteten Bewegung, die in einer Volksversammlung zu Rom am 7. November er zu Worte kommen wird. X.

Telegraphische Depeschen.

Machen, 29. October. (G. T. C.) Dritte Post von London über Omdene vom 28. October ausgeblieben. Grund unbekannt.

Brüssel, 29. October. (G. T. C.) Ein Bericht der Centralsection der Kammer über die Revision des Wahlrechts tritt im Namen der Mehrzahl für das Belgien angebotene Englische System des Wahlrechts auf Grund des Bestehens einer eigenen Wohnung ein, durch dessen Einführung die Zahl der Wahlberechtigten sich auf 800 000 erhöhen würde. Der Abgeordnete Freyre — Orban vertheidigte das Capocitäts-system, welches nach dem Gesetz von 1883 eine Zahl von 550 000 Wählern ergeben würde. Ferner wird in dem Bericht betont, daß keine Belgische Kammer Einführungen nachgeben werde. Eine Veränderung werde im Lande gewünscht. Die Rechte sei einmüthig für das Wahlrecht auf Grund des Bestehens einer eigenen Wohnung und werde auf diesem Boden vor die Wähler treten. Der Bericht fordert dringend zur Verhandlung über die vom Lande gewünschte Reform auf. Die Verantwortung für den nächsten Partei zur Zeit fallen, welche sich zu keinem Entschlusse kommen werden.

Paris, 29. October. (G. T. C.) Prinz Damrong von Siam wird sich am Sonnabend nach Kopenhagen begeben und nach einem kurzen Aufenthalt dorthin nach Swabia weiterreisen.

Paris, 29. October. (D. V. Hd.) In einem heute früh stattgefundenen Ministerath hat Yves Guyot den Bericht über den Unfall in Moirans erlitten. Derselbe wird als eine Folge der Benutzung von zwei locomotiven betrachtet; man wird überlegen, ob es

nicht angängig ist, für Courzüge die Benutzung von zwei locomotiven zu unterlagen.

Madrid, 29. October. (D. V. Hd.) Der Ministerath beschloß gestern mit dem Einnahmehudget; trotz des darüber beobachteten Säuerichens erklärt man, daß ein Beschluß das Säuerichens unter Hinzufügung dreier leichter Steuern auf Eigenthum, Gewerbe und Handel aufrecht erhält, um das Deficit zu vermindern.

New-York, 29. October. (D. V. Hd.) Einem Telegramm aus Santiago zufolge hat die Chile'sche Regierung die Verantwortung für den Angriff auf die Amerikanische Seeleute entschieden abgelehnt. Der Amerikanische Gesandte Egan, der Capitain des Kreuzers „Baltimore“ Schley und der Amerikanische Consul Mc. Creary sind darauf in Verathung über die zu treffenden Maßnahmen getreten, ein entschließendes Vorgehen der Vereinigten Staaten soll unmittelbar bevorstehen. Der italienische Capitain von Santiago hat es abgelehnt, für das Marktboot des Kreuzers „Baltimore“, welches jeden Morgen früh zur Beschaffung von Lebensmitteln zur Stadt kommt und Abends die Officiere ans Land befördert, sicheres Geleit zu verbürgen. (Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

Mitthe Nachrichten.

Der König hat dem Kaiserlich-Katholischen Hofrat zu Bodeken den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem katholischen Stadtpfarrer, Ehrenbürger und Kirchhofsbesitzer Commisarius Bannert zu Tolt im Kreise Tost-Gleiwitz, den katholischen Pfarrern Hoppe zu Neuz im Kreise Neisse, Hubrich zu Stephanstorf im Kreise Neisse, Hoffmann zu Polnischbrette im Kreise Neisse und Kanig zu Chorow im Kreise Ratibor, und dem Professor Dr. Aron, Privatdocent an der Universität zu Berlin und Lehrer der Physik an der vereinigten Veterinär- und Ingenieur-Schule, den Roten Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem emeritirten Lehrer und Dramatiker Neubauer zu Gersdorf im Kreise Marienburg W.-Pr. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der König hat den nachbezeichneten Officieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien erteilt und zwar: des Großkreuzes des Kaiserlich und Königlich Oesterreichisch-Ungarischen Leopold-Ordens: dem Commandanten des Hauptquartiers, General-Lieutenant und General-Adjutanten von Wittich; des Commandantkreuzes des desselben Ordens: den Flügel-Adjutanten, den Ober-Beaufehlshaber von Kessel, von Zikewitz und von Schall; sowie des Comthurkreuzes des Königlich Bayerischen Militär-Ordens: den Flügel-Adjutanten, den Majors von Moltke, von Hülken und Freiherr von Scedendorf.

Dem zum Liberialischen Consul in Hannover ernannten Herrn Hans Georg Hermann Wilms ist Namens des Reichs das Equatur erteilt worden. Der König hat der ordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin Dr. Rubner zum ordentlichen Mitgliede der Wissenschaftlichen Deputation für Prebuzialwesen auf die Dauer von fünf Jahren ernannt; ferner dem Schieferdeckermeister und Harnbehalter Magnus Koedel, Inhaber der Firma „W. Neumeier“ zu Gieselerstrasse, und dem Wollenwaarenfabrikanten Viktor Reiter, Inhaber der Firma „Gebrüder Wäcker“ zu Berlin, das Prädikat eines Königlich Preussischen Hoflieferanten, sowie des Titels des Photographen C. Risse, Dorothea, geb. Grote, zu Berlin, das Prädikat einer Königlich Hof-Photographen verliehen.

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Hermann Domke am Gymnasium zu Greifswald i. Pomern ist der Oberlehrertitel verliehen worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 30. October. — Dem „Hamd. Cour.“ sind andere Blätter wird von hier telegraphirt: Bei dem Tode des ersten Garde-Regiments-Regiments regie der Kaiser, er trauerte sich sehr, daß der König von Rumänien die Gnade gehabt habe, die Aufhebung des